



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

**Energie
muss bezahlbar
bleiben!**

Fotos: Gautierbz - stockadobe.com

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Zentrale Freisprechung,
Offener Brief an Bundesregierung

Seiten 4 – 5

Information

Pflicht zur
Arbeitszeiterfassung

Seiten 10 – 11

Projekt

Zukunft der
offenen Werkstatt

Seite 19



Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern.

Versorgungswerk und SIGNAL IDUNA – zwei starke Partner!

René Uhlig
01589 Riesa
Telefon 03525 733963
Mobil 0172 3507979

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Michael Sackstedt
01471 Berbisdorf
Telefon 035208 81980
Mobil 0162 2598628

Jens Dietrich
01589 Riesa
Telefon 03525 732253
Mobil 0172 3538761

Michael Nebel
01640 Coswig
Telefon 03523 8334012
Mobil 0176 30595164

Marko Löschner
01326 Dresden
Telefon 0351 4173537
Mobil 0172 9388214

Dirk Hinze
01594 Panitz
Telefon 035268 83001
Mobil 0172 4347944

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Barbara Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0172 3655221

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Jens-Torsten
Jacob
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fast ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird vor Ort, also hier, erwirtschaftet. An diesem Erfolg ist nicht unwesentlich auch das Handwerk beteiligt. Seit Jahren verschlechtern sich dafür allerdings die Rahmenbedingungen. Fehlender Berufsnachwuchs, rückständige Digitalisierung und wachsende Bürokratie stehen der Entwicklung dagegen. Nicht wettbewerbsfähige steigende Steuer- und Abgabenlast, die wackligen Lieferketten, der Mangel an Material und Ersatzteilen und die damit verbundenen rasanten Kostensteigerungen bei den Rohstoffen verschärfen die Situation seit geraumer Zeit zusätzlich. Und gegenwärtig kommt noch die Energiepreisentwicklung dazu.

Der enorme Kostenschock für Verbraucher und Handwerker bringt jetzt das Fass zum Überlaufen. Die Politik vermittelt uns in diesen Tagen nicht den Eindruck, dass sie geeignete Lösungen finden wird. Ganz im Gegenteil, denn das aktuelle Hickhack führt zu massiver Verunsicherung. Gerade oder besonders in Krisenzeiten erwarten wir von der Politik richtungsweisende Entscheidungen, die uns Handwerker in die Lage versetzen, planbar zu bleiben. Das, was zurzeit passiert, kann so nicht mehr hingenommen werden.

Gasumlage – ja oder nein? 9-Euro-Ticket – ja oder vielleicht doch nicht so schnell? Entlastungspakete – ja oder nein und wenn ja, vielleicht auch für die Handwerksunternehmen – oder vielleicht doch nicht ...? Das Urvertrauen an die Regierenden verliert man angesichts dieser offensichtlichen Planlosigkeit der Ampelregierung. Und dabei liegen Lösungsansätze auf dem Tisch, die eine schnelle Entlastung bringen könnten. Kohlekraftwerke rasch an das Netz wieder anschließen, Atomkraftwerke weiter laufen lassen und Fracking in Deutschland zulassen wären Maßnahmen, die der Verknappung der Energie entgegengesetzt werden könnten. Wenn man es wollte ... Die Gefahr, dass durch diese exorbitante Preissteigerung

bei der Energie der regionale Mittelstand, also auch das Handwerk, an die Wand gedrückt wird, ist sehr groß.

Als regionale Interessenvertretung des Handwerks haben wir gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften aus Dresden, Bautzen, Südsachsen und Görlitz unsere Sorgen und Forderungen zu dieser Situation zusammengefasst. Da Bundeskanzler Olaf Scholz auf unser Schreiben vom 5. September 2022 nicht reagiert hat, haben wir unsere Forderung zu einem dringenden Kurswechsel in der Energiepolitik dem Bundesfinanzminister Christian Lindner gleich persönlich in die Hand gedrückt. Das vollständige Schreiben finden Sie auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Eine alte Weisheit besagt, dass in jeder Krise auch ein Neuanfang steckt. Lassen Sie uns gemeinsam Möglichkeiten für Verbesserungen finden. Nutzen wir beispielsweise die Zeit und schaffen unnötige Regelungen ab. Anfangen können wir gleich bei der Dokumentenpflicht im Zusammenhang mit dem Mindestlohn, um schon einmal ein Beispiel zu geben. Das spart Ressourcen im Unternehmen und damit auch Energie, wenn vielleicht auch nicht unmittelbar, wie bei der verordneten Abschaltung von Werbeanlagen in der Zeit von 22.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Nein – es soll nicht nur gemeckert werden. Und ja – alle müssen in Krisenzeiten den Gürtel enger schnallen. Lassen Sie uns daher gemeinsam mit kühlem Kopf und klaren Gedanken Entscheidungen treffen, die uns aus der Krise führen. Die Betonung liegt insbesondere auf gemeinsam.

In diesem Sinne verbleibe ich mit handwerklichen Grüßen

Jens-Torsten Jacob

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 7
Steuerrecht	8
Berufsausbildung	9
Information	10
Aktuell	11
Service	12 – 13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ..	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.200 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

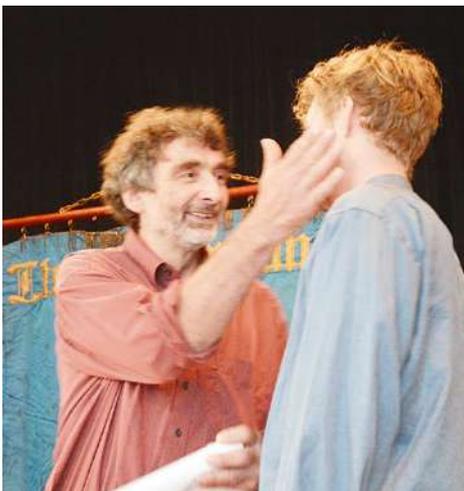
Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Zentrale Freisprechungsveranstaltung der Kreishandwerkerschaft Region Meißen

■ Nach vier kräftigen Zügen aus dem Einliter-Bierpokal folgte eine „schallende Ohrfeige“ für den frisch gebackenen Tischler Moritz Stech von Tischlermeister Michael Mauersberger. Diese letzte Züchtigung musste in früherer Zeit jeder junge Tischler nach bestandener Prüfung aushalten. Das eingekürzte historische Ritual der Gesellenfreisprechung wird von der Kreishandwerkerschaft Region Meißen immer zum Abschluss der Ausbildung gepflegt.

Insgesamt 34 Jungfacharbeiter verschiedenster Handwerksberufe konnten ihre Gesellenbriefe im feierlichen Rahmen entgegennehmen. Kreishandwerksmeister Peter Liebe freute sich über den guten Notendurchschnitt: „Die Ergebnisse sind besser geworden. Bei den Jungfacharbeiterinnen und Facharbeitern hat der Spruch ‚Meine Hand für mein Produkt‘ wieder eine angemessene Bedeutung. Habe ich in den vergangenen Jahren gelästert, muss ich heute lobende Worte für diesen Abschlussjahrgang sprechen. Wir freuen uns, dass das lapidare ‚Bestanden ist Bestanden‘ nicht mehr das Denken bestimmt, sondern, wie liefere ich Leistung und wie verbessere ich mich.“



Der stellvertretende Obermeister der Tischlerinnung Meißen-Riesa-Großenhain Michael Mauersberger und der Tischlergeselle Moritz Stech beim sogenannten Tischleritual

Die beste Jungfachverkäuferin ist Lisa-Marie Seifert (Bäckerei Faust aus Großenhain). Fleischer Karl Deutschbein (Wild- und Landfleischerei Christoph Schempp aus Tauscha) hatte ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielt.



Das sind die Jahrgangsbesten im Kreise der Gratulanten (v.l.): Dr. Andreas Brzezinski, Peter Liebe, Constanze Steuer, Bäckerin, Moritz Stech, Tischler, Karl Deutschbein, Fleischer, Lisa-Marie Seifert, Fachverkäuferin Bäcker, Bernd Amann, Regionalgeschäftsführer IKK classic

Zu den besten Gesellen gehörten darüber hinaus als drittbesten noch Tischler Moritz Stech (Spitzgrundtischlerei Ralph Kopschina aus Coswig) sowie Bäckerin Constanze Steuer („UNSER Bäcker“ in Klipphausen). Die jungen Leute, die Facharbeiter geworden sind, haben ihre Chance genutzt.

Nach klassischer Zeremonie, bei geöffneter Zunftlade und brennender Kerze übergaben die jeweiligen Obermeister bzw. Vertreter aus den Innungen bzw. die Partner der KHS die Gesellenbriefe und Zeugnisse. Ehemalige Auszubildende in den Berufen Tischler, Dachdecker, Bäcker, Bäckereifachverkäufer, Friseur, Fleischer, Fleischereifachverkäufer und Baufacharbeiter sind nun „echte Gesellen“.

Der Facharbeiterbrief ebnet durch die Qualität der Ausbildung den Weg in die berufliche Zukunft mit vielen Karrieremöglichkeiten, auch im Ausland. Deutsches Handwerk hat weltweit einen guten Ruf. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, beleuchtete während seiner Festrede den Begriff Freisprechung näher: „Sie haben die Freiheit, sich Ihre berufliche Zukunft selbst zu gestalten. Sie haben die Freiheit, in der einen oder anderen Firma zu arbeiten. Sie haben die Freiheit, sich ein anderes Tätigkeitsfeld zu suchen, ein anderes Beschäftigungsverhältnis und auch mehr Verantwortung zu tragen. Sie haben

aber auch die Verantwortung, für sich und Ihr Leben selbst einzustehen.“ Mit einem Glas Sekt stießen die Gesellen gemeinsam mit ihren Meistern an und beim gemeinsamen Abendessen wurde über so manche Erfahrung aus der Lehrzeit geplaudert.

(Peter Noack)



Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski während seiner Ansprache



Kreishandwerkerschaften fordern Kurswechsel in der Energiepolitik

Hohe Gas- und Strompreise gefährden handwerkliche Existenzen

■ Sehr geehrter Herr Bundesfinanzminister, die Kreishandwerkerschaften Region Meißen, Dresden, Südsachsen, Bautzen und Görlitz sind die Interessensvertreter von 78 Innungen mit 4.500 Handwerksbetrieben. Das Jahr 2022 ist geprägt von Preisanstiegen bisher nicht dagewesenen Ausmaßes. Der Verbraucherpreisindex ist seit Januar um mehr als sieben Prozentpunkte gestiegen. Die Inflationsrate in Deutschland beträgt schon jetzt plus 7,9 Prozent. Die Gaspreise steigen um mehr als 400 Prozent. Gleiches gilt für den Preis pro Kilowattstunde, der sich schon jetzt um mehr als 50 Prozent erhöht hat. Im Bereich der Rohstoffe sieht es nicht besser aus. Da sind Preissteigerungen von mehr als 300 Prozent keine Seltenheit.

Unsere Handwerksbetriebe sind Angesicht der ausufernden Kostenexplosionen höchst besorgt. Höhere Preise für Produkte und Dienstleistungen lassen sich in Zeiten einer hohen Inflation kaum an die Kunden weiterreichen. Gefragt ist jetzt ein entschlossenes Krisenmanagement der Bundesregierung mit klaren, verbindlichen Aussagen und Aussichten.

Wir machen deutlich, dass der russische Angriff auf die Ukraine nicht toleriert werden kann. Die Welt braucht Frieden und keine Kriege. Verhandlungen zur Beendigung dieses unseligen Krieges müssen geführt werden.

Die internationalen verhängten Sanktionen in Verbindung des Russland-Ukraine-Konflikts treffen nicht nur den Aggressor, sondern haben gravierende Auswirkungen auf unser regionales Handwerk.

Die Bundesregierung hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass unsere Wirtschaft nicht durch die Auswirkungen dieser Sanktionen kaputtgeht. Wir fordern Sie daher zum sofortigen Handeln auf:

- Aussetzung der überproportionalen finanziellen Belastung des Einzelnen durch die Energiewende – keine Zeit für Experimente. Die Energiewende scheitert, wenn die Betriebe vorher zahlungsunfähig werden. Eine Lenkungswirkung der Preise zur Einsparung von Energie ist bei einem verzehnfachten Energiepreis nicht mehr gegeben.
- Das Strommarktdesign muss angepasst werden, um auch in Zukunft die Sicherheit der Stromversorgung zu garantieren.

Energie muss für alle bezahlbar bleiben und kein Luxusgut werden! Es muss einen Energiepreis geben, den die Wirtschaft bezahlen und damit ökonomisch agieren kann.

- Mehr erneuerbare Energien bedeuten zugleich höhere Anforderungen an die Flexibilität des Strommarktes. Deutschland braucht eine stabile Stromversorgung mit stabilen, bezahlbaren Preisen. Dies kann mit den derzeit am Netz befindlichen Anlagen nicht erreicht werden. Zur Herstellung einer stabilen Stromversorgung müssen die vorhandenen Atom- und Kohlekraftwerke wieder ans Netz gehen.
- Stopp der Gasumlage – sofort! Die Gefährdung von Existenzen, sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich, ist schon jetzt vorprogrammiert.
- Die geplanten Maßnahmen des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz zur Energieeinsparung sind nur teilweise bzw. gar nicht umsetzbar. Dazu gehören u.a.:
 - Hydraulischer Abgleich in Gebäuden ist notwendig, jedoch zeit- und kostenintensiv.
 - Der Einsatz von Wärmepumpen in Bestandsgebäuden ist nur in Verbindung mit

fossilen Spitzenlastwärmeerzeugungen erreichbar. Die Folge ist eine Überlastung der Stromnetze durch den massiven Einsatz von Wärmepumpen, da mindestens ein Drittel bis ein Viertel der benötigten Wärmeenergie elektrisch erzeugt werden muss.

- Der Einsatz von alternativen Energieerzeugern, wie z.B. Solarthermie und Photovoltaik, ist im Bestand nur begrenzt möglich (Statik und Denkmalschutz).
- Auflegung von Hilfsprogrammen für die Handwerksbetriebe, den Mittelstand, um diese in schwierigen Zeiten zu stützen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass direkte Hilfsprogramme (Soforthilfe, Überbrückungshilfen etc.) ein probates Mittel sind. Es müssen gezielte Hilfen sein und keine Ausschüttung nach dem Gießkannenprinzip.

Das Handwerk erwartet umgehend Lösungen sowohl vom Bund als auch von der Landespolitik. Die Preise für Gas und Strom müssen wieder auf ein angemessenes Niveau gebracht werden. Die Lage ist ernst – es stehen Arbeits- und Ausbildungsplätze in allen Betrieben des Handwerks auf dem Spiel.

Bedenken Sie bitte, wenn unsere Handwerker auch nur „vorübergehend nicht mehr produzieren“ könnten, führt das zu einer ersten gesellschaftlichen Schiefelage und gefährdet nicht nur unsere handwerklichen Existenzen. Handeln Sie jetzt, Herr Bundesfinanzminister, es ist höchste Zeit.

Entscheiden Sie bitte im Sinne der Unternehmer und damit im Sinne auch unserer Handwerker. Klientelpolitik ist in Anbetracht der brenzligen Situation nicht angemessen.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung annehmen und sich den Fragen unserer Handwerksbetriebe stellen würden. Wir kommen gern auch zu Ihnen nach Berlin.

(KHS Region Meißen, KHS Dresden, KHS Südsachsen, KHS Bautzen, KHS Görlitz)

Persönlich an den Bundesfinanzminister Christian Lindner zur Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden am 17. September 2022 überreicht





**Metallinnung
Riesa-Großenhain**

Würdigung herausragender Ausbildungsleistungen „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2021“



Bianka Förster, Handwerkskammer Dresden, Sebastian Kokisch, Inhaber der Metallbau Kokisch, Großenhain sowie Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer KHS (v.l.n.r.)

■ Der Metallbau Kokisch ist ein Familienunternehmen in der vierten Generation. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich das Unternehmen von einer Schmiede zu einem modernen leistungsfähigen Metallbaubetrieb entwickelt und kann zum heutigen Zeitpunkt vielfältige Arbeiten mit verschiedenen Materialien fachgerecht und kompetent ausführen. Der Metallbaubetrieb besteht aus einem gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm mit vier Meistern verschiedener Fachrichtungen sowie 13 Facharbeitern, mehreren Azubis und zwei Angestellten in der Verwaltung. Die Firma Metallbau Kokisch gilt als zuverlässiger Partner für die Verwirklichung ihrer Vorhaben. Die hauseigene Planung, Fertigung und Montage von Projekten aus einer Hand garantieren einen reibungslosen Ablauf und Termintreue. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst u.a. Stahl- und Maschinenbau (z.B. Hallenbau, Überdachungen), Edelstahl und Aluminium (u.a. Treppen, Geländer), Industrieservice, Metallgestaltung (u.a. Restaurierung denkmalgeschützter Zäune, Tore, Gitter, Geländer) sowie individuelle Kunstschmiedearbeiten. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen als geprüfter Schweißfachbetrieb über das Zertifikat DIN EN 1090-2.

Durch langfristige Ausbildungstätigkeit wird beinahe jedes Jahr für qualifizierten Nachwuchs gesorgt. In der bisherigen Ausbildungsgeschichte haben alle Lehrlinge ihre Ausbildung mit Erfolg beendet. Dies wird

durch qualifiziertes Ausbildungspersonal im Betrieb gewährleistet. Der Betriebsleiter und Schlossermeister Olaf Kokisch betätigt sich zusätzlich ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Dresden und ist aktives Mitglied im Vorstand der Metallinnung Riesa-Großenhain. Außerdem bietet das Unternehmen über Praktika oder Ferienjobs Möglichkeiten, sich mit den Aufgaben im Metallberuf vertraut zu machen. Das Unternehmen beteiligt sich regelmäßig an der Berufsorientierung „Schau rein“. Beim Bundesleistungswettbewerb „Jugend schweißt“, sowie beim Bundesausscheid der Metallbauer erreichten verschiedene Azubis zum Teil vordere Platzierungen. Für dieses große Engagement konnte der Metallbau Kokisch die Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ empfangen. Herzlichen Glückwunsch. (KHS)

Schmiedetag 2022 in Seerhausen

■ Der Landesinnungsverband des sächsischen Metallhandwerks führte am Samstag, dem 3. September, den Schmiedetag 2022 in der Traditionsschmiede in Seerhausen durch, der mit der besonderen Unterstützung der Vereine Schmiedetradition Riesa-Seerhausen e.V. und des SV Seerhausen 49 e.V., vor allem aber auch durch den Bürgermeister der Gemeinde Stauchitz, Herrn Dirk Zschoke, gut gelang. Während die zwei Feldschmieden und das Feuer in der Traditionsschmiede für verschiedene Schmiedevorführungen angeheizt wurden, trafen bereits ab 9.00 Uhr die ersten Besucher ein. Zunächst wurden sie vom Landesfachgruppenleiter Metallgestaltung in einen Fachvortrag zur Geschichte und der Theorie des Hufbeschlags eingeführt. Die im Vortrag präsentierten Grundlagen wurden im Anschluss daran am Schmiedefeuer durch die Schmiedekollegen Jörg Koch und Holger Lemke am praktischen Beispiel vorgeführt. Zudem wurden auch die diesjährigen Sieger des Kammer- und Landesausscheid des Metallbauerhandwerks der Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Metallgestaltung und des Feinwerkmechanikerhandwerks geehrt.



Die Gemeinschaft

In diesem praktischen Leistungswettbewerb, welcher einmal im Jahr durch den Fachverband Metall Sachsen in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern durchgeführt wird, vergleichen sich die besten Gesellen ihres Jahrganges in den entsprechenden Fachrichtungen des Metallhandwerks. Die jeweiligen Landessieger werden dann zum Ausscheid der besten Junggesellen zum Bundesleistungswettbewerb des Bundesverband Metall entsandt. Die Gewinner dieses Wettbewerbs erhalten neben der fachlichen Anerkennung die Möglichkeit, sich bei ihrer zuständigen Handwerkskammer für ein Weiterbildungsstipendium der „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)“ zu bewerben.

In verschiedenen Vorführungen wurden den Besuchern zum Beispiel beim „Schmieden unter drei Hämmern“ die Großartigkeit des Schmiedehandwerks aufgezeigt. Wer beim Zuschauen Lust zum Selbstversuch bekam, konnte dann unter fachkundiger Anleitung dann auch selbst zum Schmiedehammer greifen.



Schmieden unter drei Hämmern

Einige junge Schmiedegesellen hat das Feuer der Veranstaltung sogar so weit inspiriert, dass sie den Entschluss fassten, im Rahmen der Fachgruppenarbeit des Fachverbandes eine Schmiedejuroren-Gruppe zu gründen. Die erste Aktivität wurde auch schon geplant. Die jungen Schmiede werden einen „Damastschmieden“ absolvieren. Dazu sind herzlich auch andere schmiedebegeisterte Junggesellen eingeladen. Die entsprechenden Daten werden dazu natürlich rechtzeitig im Verteiler des Fachverbandes allen Mitgliedern mitgeteilt.

Der Fachverband Metall Sachsen bedankt sich recht herzlich bei allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass das eine gelungene Veranstaltung wird.

(Fachverband Metall Sachsen)



Innung des Maler- und Lackierhandwerks Meißen

Ein Erlebnisbericht

■ Unsere Malerfahrt 2022 führte uns vom 8. bis zum 12. Mai in die Hansestadt Hamburg. Zu Beginn der Reise gab es in der Magdeburger Börde für alle das obligatorische Frühstück. Nach einer weiteren Pause mit Brot und selbst gemachtem Fett erreichten wir das Schiffsbewerk Scharnebeck – die Größe der Anlage war, als wir direkt davorstanden, überwältigend. Unser Tagesziel war das Hotel „Zum Alten Schifferhaus“ in Lauenburg direkt an der Elbe in der Nähe von Hamburg.

Am zweiten Tag machten wir, nachdem eine Reiseleiterin direkt in unseren Bus zugestiegen war, eine Stadtführung durch Hamburg und gewannen einen interessanten und positiven Eindruck der Hansestadt. Am darauffolgenden Tag stand natürlich das Deutsche Maler- und Lackierermuseum auf unserer Tagesordnung. Dort angekommen, begrüßte uns der Geschäftsführer der Hamburger Malerinnung. Mittels zeitgeschichtlicher Dokumente, spannender Werkzeuge und Utensilien wurden wir durch die Geschichte des Malerhandwerks und durch den Tag vom Vereinsvorsitzenden Herrn Sommersell und einem Malermeister der Hamburger Innung geführt. Am vierten Tag starteten wir pünktlich zu einer Besichtigung bei Airbus. Die Werksführung in unserem eigenen Bus begann mit einer kurzen Einführung zu den Produktionsstätten, den Mitarbeitern sowie den Produktpaletten und führte uns über ein riesiges Gelände, auf dem wir ein Höhenleitwerk eines A380, das ganze 14 Meter in der Höhe maß, besichtigen konnten. Im Anschluss an den Werksbesuch bestiegen wir ein Schiff und konnten während einer Haf Rundfahrt die Speicherstadt, riesige Containerschiffe und die Elbphilharmonie vom Wasser aus bewundern. An unserem letzten gemeinsa-

men Tag erwartete uns eine überdimensional große Kutsche, in der alle 24 Teilnehmer der Fahrt gemeinsam Platz fanden, in Bad Bodenteich zu einer Rundfahrt durch die Lüneburger Heide. Unsere junge Kutscherin stellte sich, nachdem sie uns als Malermeister „entlarvt“ hatte, zu unserer freudigen Überraschung selbst als Malermeisterin vor.

Die jeweiligen Fahrzeiten verkürzen wir uns mit der Lösung von Rätseln. Die gesponsorten Präsente von unseren Lieferanten Winkler & Gräbner, ZERO, Schlau, Caparol und der ELG Meißen fanden dabei großen Anklang, wofür wir uns im Namen aller Teilnehmer an dieser Stelle bedanken möchten.

(Innung des Maler- und Lackierhandwerks Meißen)



Friseurinnung

Rundes Jubiläum

■ Anlässlich seines 70. Geburtstages konnte der langjährige Obermeister der Friseurinnung Meißen Rainer Thielemann zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Dazu hatte er zu einem kleinen Empfang in seinen Salon geladen. Im Namen der Kreishandwerkerschaft Region Meißen gratulierten auf das Herzlichste Kreishandwerksmeister Peter Liebe und Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob.

(KHS)



Jubilar Rainer Thielemann, Obermeister der Friseurinnung Meißen, im Beisein von Peter Liebe (re.) und Jens-Torsten Jacob (li.)



Bäckerinnung

Innungsversammlung

■ Am 14. September 2022 trafen sich die Mitglieder der Bäckerinnung Meißen zur Innungsversammlung in der Winzergenossenschaft Meißen. Nach der Eröffnung durch den Obermeister Karsten Liebscher informierte Herr Bretschneider (LIV Saxonia) über zu erwartende Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energiekosten. Ihm schloss sich Thomas Clausnitzer (BAKO Ost eG) an. Er berichtete über das aktuelle Verpackungsrecht und zum Verpackungsrecht. Als weiteren Referenten begrüßte der Obermeister Herrn Uhlig von der Signal Iduna. Dieser gab den Anwesenden einen Überblick über die Vorteile der Inhaber-Ausfallversicherung und wies nochmals auf die „Bäcker-Aufbau-Rente“ hin. Es folgten die Beschlussfassung Haushaltsplan 2023 und Beitragsbemessungsbeschluss 2023.

Abschließend informierte der Obermeister gemeinsam mit Herrn Jacob, Geschäftsführer KHS Region Meißen, über die Gründung des Vereins „Innovationsakademie des Handwerks der Elberegion Meißen e.V.“ Ziel der Innovationsakademie des Handwerks ist es, die Innovationskraft und die Attraktivität des Handwerks für Fach- und Nachwuchskräfte zu erhöhen sowie die Wertschöpfung in der Elberegion Meißen zu steigern. Der Zweck des Vereins ist laut Satzung die Unterstützung von Innovation im regionalen Handwerk. Die Mitglieder der Bäckerinnung Meißen beschließen den Beitritt der Innung in den Verein.

Im Folgenden gab der Obermeister als Termin für die öffentliche Stollenprüfung den 29. Oktober 2022 bekannt. Die Stollenprüfung findet wie im Vorjahr in „Blockhausen Dorfchemnitz“ statt. Im Anschluss an die Stollenprüfung ist ein gemütliches Beisammensein der Innungskollegen aus der Meißener Innung und der Innung Mittelsachsen geplant. Herr Liebscher schloss die Versammlung und dankte den Anwesenden für ihr Interesse an der Innung. Wir danken dem Versorgungswerk des Handwerks der Region Meißen e.V. in Zusammenarbeit mit der Signal Iduna für die Unterstützung.

(KHS)



Neue Steuerentlastungen im Kurzüberblick

■ Kürzlich sind zur Bewältigung der aktuellen Wirtschaftslage mehrere Gesetze entworfen und teilweise verabschiedet worden.

1. Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Gastronomie

Durch den Finanzausschuss im Bundestag ist die Änderung des § 12 Abs. 2 Nr. 15 UStG vorgeschlagen worden. Danach unterliegen Restaurations- und Verpflegungsdienstleistungen, mit der Ausnahme der Abgabe von Getränken, auch **nach dem 31. Dezember 2022** dem ermäßigten Umsatzsteuersatz.

Durch das (erste) Corona-Steuerhilfegesetz wurde der Umsatzsteuersatz für solche Leistungen, die nach dem 30. Juni 2020 und vor

dem 1. Juli 2021 erbracht wurden, von 19 Prozent auf sieben Prozent abgesenkt.

2. Neue Einkommensteuertarife 2023 und 2024

Zum **1. Januar 2023** ist eine Anhebung des **Grundfreibetrags** um 285 Euro auf **10.632 Euro** vorgesehen. Für **2024** wird eine weitere Anhebung um 300 Euro auf **10.932 Euro** vorgeschlagen.

3. Erhöhung des Kindergelds und des Kinderfreibetrags

Der **Kinderfreibetrag** (§ 32 Absatz 6 EStG) soll für jeden **Elternteil**:

- **rückwirkend** im Jahr **2022** von 2.730 Euro auf **2.810 Euro**,

- im Jahr **2023** von 2.810 Euro auf **2.880 Euro**,
- im Jahr **2024** von 2.880 Euro auf **2.994 Euro** angehoben werden.

Das Kindergeld (§ 66 EStG) soll dagegen ab 2023 in einem Schritt erhöht werden:

	Bisher	ab 2023
1. und 2. Kind je	219 €	237 €
3. Kind	225 €	237 €
4. Kind und weitere	250 €	250 €

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.

(Tab. zu 2.)	Bisher	2023	2024
Eingangssteuersatz	10.348 bis 14.926 €	10.633 bis 15.786 €	10.933 bis 16.179 €
Progressionsphase	14.927 bis 58.596 €	15.787 bis 61.971 €	16.180 bis 63.514 €
Spitzensteuersatz (42%)	ab 58.597 €	ab 61.972 €	ab 63.515 €
„Reichensteuer“ (45%)	ab 277.826 €	ab 277.826 €	ab 277.826 €

Kathrin Reichert

Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin
Hauptstr. 104, 04932 Röderland OT Präsen
Telefon: 03533 488130
Internet: www.steuerberatung-elbeelster.de
oder www.auditor-reichert.de

Anzeige

In Zusammenarbeit mit

Vor unserem Terminal sind alle Karten gleich.

1%

für alle Karten!

Ein Prozent Transaktionsgebühr, egal mit welcher Karte.

VR-pay:Me bietet alle Funktionen, die modernes Bezahlen ohne Bargeld braucht. **Jetzt wechseln!**

Bargeldlos, kontaktlos, mobil Zahlungen abwickeln

Für alle gängigen Debit- und Kreditkarten inkl. Apple Pay, Google Pay

Transaktionszahlen und Umsätze immer im Blick – in Echtzeit

Monatlich kündbar, ohne Mindest-laufzeit

Kostenlos für Smartphones und Tablets mit Android und iOS im jeweiligen App Store

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG



Dein Beruf – ein Bauberuf

145 Azubis beginnen die Ausbildung im ÜAZ Dresden



ÜAZ Dresden: Herr Schicke, Leiter ÜAZ Dresden, Herr Becker, KL DIW Kamenz, Frau Herzog, BL BO/NG ÜAZ Dresden, Herr Mäller, GFS + FBau GmbH (v.l.n.r.)

Am 5. September 2022 begrüßten wir erwartungsvoll blickende Azubis mit zünftiger Arbeitskleidung, geputzten Schuhen und dem Willen einer Zukunft in der Bauwirtschaft herzlich zur Lehrjahreseröffnung im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) Dresden des Bau Bildung Sachsen e.V. Mit einer musikalischen Umrahmung durch Herrn Opitz führten wir die reichlich anwesenden Azubis, Eltern und Ausbildungsbetriebe in die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft ein und gaben den Eltern und Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, das Ausbildungszentrum zu besichtigen.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt nun für die 145 Azubis, welche einen Ausbildungsvertrag im Bereich Hochbau, Tiefbau und Ausbau unterzeichnet haben. Dafür wünschen wir allen beste Erfolge!

Einer Tradition seit 2016 folgend, zeichneten wir die **Hervorragenden Ausbildungsbetriebe der Bauwirtschaft aus**. Im Rahmen der Lehrjahreseröffnung begrüßten wir Herrn Mäller, Geschäftsführer der **S + F Bau GmbH**, und Herrn Becker, Kaufmännischer Leiter

der **DIW Dresdner Industrie- und Wohnungsbau GmbH**, zur feierlichen Übergabe. Mit Auszubildenden als Straßenbauer, Beton- und Stahlbetonbauer, Maurer, Feuerungs- und Schornsteinbauer und Baugeräteführer versuchen die Unternehmen, den Fachkräftebedarf zu sichern. Gute Betreuung und eine fachlich qualifizierte Ausbildung zeichnen die Unternehmen aus! Herzlichen Glückwunsch und weiterhin eine so gute Zusammenarbeit!

Sie suchen noch einen Auszubildenden? – Wir helfen gern!

Haben Sie Fragen oder Interesse an unseren Angeboten zur Fachkräftesicherung in der Bauwirtschaft, so stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Unsere Ansprechpartner für Sie in Dresden sind:

Frau Dipl.-Sozialpäd. Janet Herzog
Beraterin in der Passgenauen Besetzung
(Kontaktdaten nebenstehend)

PASSGENAUE BESETZUNG

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bau Bildung Sachsen e.V.
Überbetriebliches
Ausbildungszentrum Dresden
Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Telefon: 0351 20272-0
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: dresden@bau-bildung.de
Internet: www.bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche Erstausbildung von Lehrlingen in den Bauhauptberufen.
Anfragen bitte an Herrn Sven Schubert, Bereichsleiter Ausbildung
Telefon: 0351 20272-29
Fax: 0351 20272-49
E-Mail: s.schubert@bau-bildung.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Janet Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung
Telefon: 0351 20272-28
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BERUFSORIENTIERUNG, BERUFSPRAKTIKA, LEHRSTELLENVERMITTLUNG

Anfragen bitte an Frau Janet Herzog, Bereichsleiterin Berufsorientierung/ Nachwuchsgewinnung
Telefon: 0351 20272-28
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Mario Sachse, Bereichsleiter Weiterbildung
Telefon: 0351 20272-35
Fax: 0351 20272-25
E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE

Anfragen zur Qualifizierung des Führungspersonals Bau richten Sie bitte an Herrn Ulrich Werner, Direktor der Bauakademie
Telefon: 0351 7957497-14
Fax: 0351 7957497-19
E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen finden Sie unter www.bau-bildung.de oder fragen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern!



Ab wann wird die Arbeitszeiterfassung durch das EuGH-Urteil Pflicht?

Fragen und Antworten über die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung



■ Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass Arbeitgeber schon heute verpflichtet sind, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter zu erfassen. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt stellt in seinem Urteil (1 ABR 22/21) vom 13. September 2022 fest, dass Arbeitgeber nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 ArbSchG verpflichtet sind, ein System einzuführen, mit dem die von Arbeitnehmer geleistete Arbeitszeit erfasst werden kann. Dabei beruft sich das BAG auf die europarechtskonforme Auslegung des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) und damit auf das EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung aus dem Mai 2019.

Welche Regelungen gelten bisher?

Aktuell ist im deutschen Arbeitszeitgesetz (ArbZG) lediglich die Pflicht verankert, die Überstunden sowie Sonn- und Feiertagsarbeit zu dokumentieren. Weitere Verpflichtungen zur Aufzeichnung der Arbeitszeit können sich aus einzelnen Rechtsnormen, wie beispielsweise dem Mindestlohngesetz oder dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, oder aber aus einem Tarifvertrag bzw. einer Betriebsvereinbarung, die zwischen Arbeitgeberseite und Arbeitnehmerseite abgeschlossen wurden, ergeben. Außerdem wacht der Betriebsrat in Unternehmen nach § 80 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG darüber, dass die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze und Verordnungen durchgeführt werden. Hierzu zählen unter anderem auch Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes. Eine flächendeckende Verpflichtung für Unternehmen, die Arbeitszeiten ihrer Arbeitnehmer zu erfassen, existierte jedoch bislang nicht.

Was wird sich in Zukunft ändern?

Der deutsche Gesetzgeber wird das ArbZG gemäß dem Urteil des EuGH entsprechend anpassen oder ein zusätzliches Gesetz verabschieden müssen, welches Arbeitgeber zukünftig dazu verpflichtet, die gesamten Arbeitsstunden ihrer Angestellten mit einem objektiven und verlässlichen System zu erfassen.

Welche Risiken bestehen in dieser Situation für Unternehmen?

Das Arbeitsgericht Emden hat sich in mehreren Gerichtsurteilen bereits auf das EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung berufen mit der Argumentation, dass sich bereits aus dieser Rechtsprechung für die deutschen Arbeitgeber eine Pflicht zur Zeiterfassung ableiten lässt. In zwei dieser Urteile ging es konkret um die von Arbeitnehmern geleisteten Überstunden. Hierbei kam das Arbeitsgericht Emden zum Schluss, dass das EuGH-Urteil bereits heute Einfluss auf die Darlegungs- und Beweislast im Prozess bei Überstunden zugunsten der Arbeitnehmerseite hat.

Wer muss aufzeichnen und was muss genau aufgezeichnet werden?

Das alles ist derzeit unklar. Die in der jüngeren Vergangenheit diskutierten Ausnahmen für sogenannte Kleinbetriebe (was auch immer darunter zu verstehen ist), dürften in dem Beschluss des BAG nach dem aktuellen Stand der Dinge keine Beachtung finden. Die Entscheidung des EuGH aus dem Jahr 2019 hat dem jeweiligen nationalen Gesetzgeber durchaus die Möglichkeit eingeräumt, Ausnahmen vorzusehen. Hier rächt sich die Untätigkeit des deutschen Gesetzgebers.

Zur Frage, was aufzuzeichnen ist, gilt: Nimmt man die bislang geltenden Regelungen zur Arbeitszeiterfassung etwa bei sogenannten Minijobbern zum Maßstab, dann wären Beginn, Ende und Gesamtdauer der Arbeitszeit aufzuzeichnen.

Gilt die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung ab sofort?

Ja, so wird man die Entscheidung des BAG wahrscheinlich verstehen müssen.

Was erwartet Arbeitgeber, die gegen die Aufzeichnungspflicht verstoßen?

Arbeitgeber, die sich nicht an die Vorgaben des BAG halten, werden unter anderem bei Auseinandersetzungen mit Arbeitnehmern

über die von diesen geleisteten Arbeitszeiten damit rechnen müssen, einen Nachteil bei der Beweislast hinnehmen zu müssen. Bleibt die vom jeweiligen Arbeitnehmer geleistete Arbeitszeit im Unklaren, wird der Arbeitgeber möglicherweise dennoch zur Zahlung verurteilt werden, weil er die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung nicht beachtet hat.

Droht bei Verletzung der Aufzeichnungspflicht ein Bußgeld?

Nein, das ist derzeit nicht der Fall.

Kommt auf die Unternehmen ein bürokratischer Mehraufwand zu?

Der EuGH gibt in seinem Urteil lediglich vor, dass die Erfassung verlässlich, objektiv sowie leicht zugänglich sein muss. Es ist davon auszugehen, dass deutsche Gesetzgeber ebenfalls keine engen Vorgaben bei der Umsetzung anstreben werden. Eine moderne Softwarelösung für die digitale Zeiterfassung und das Abwesenheitsmanagement verschlankt die Abläufe durch einen intuitiven Erfassungsprozess und eine digitale Einbindung sämtlicher Mitarbeitergruppen in allen Industrien. Beispielsweise den Bauarbeiter, der am Terminal vor Ort bucht, die Vertriebsmitarbeiterin, die im Auto über ihre Smartphone App bucht oder der kaufmännische Angestellte im Home Office, der über ein Mitarbeiterportal komfortabel seine Arbeitszeiten erfassen kann. Idealerweise werden die erfassten Daten automatisch bewertet und werden direkt auf digitalem Weg in das Lohnabrechnungssystem (wie beispielsweise DATEV) übergeben. Daraus resultieren weniger Bürokratie und ein Wegfall manueller administrativer Prozesse.

Bedeutet das EuGH-Urteil das Ende der sogenannten Vertrauensarbeitszeit?

Vertrauensarbeitszeit und eine vertrauensvolle Arbeitszeiterfassung schließen sich nicht gegenseitig aus. Insbesondere in Branchen und an Arbeitsplätzen, an welchen bereits heute ein hohes Maß an Flexibilität im Hinblick auf Arbeitszeit und Arbeitsort gegeben ist, bedeutet die Nutzung eines digitalen Tools zur Zeiterfassung einen echten Benefit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Denn die Erfassung von Arbeitszeiten sorgt dafür, dass die Tätigkeiten an häufig sehr fragmentierten Arbeitstagen letztendlich für beide Seiten transparent und nachvollziehbar werden.

(KHS)



Handwerkskammer Dresden zeichnet aus: Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2021

■ In jedem Jahr werden durch die Handwerkskammer Dresden auf Antrag aus den Innungen Handwerksbetriebe mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Diese Anerkennung steht für kontinuierliche und qualifiziert hochwertige Ausbildung der Lehrlinge in den einzelnen Firmen. Damit sichern diese Betriebe nachhaltig Fachkräfte im Handwerk und legen den Grundstein, dass Handwerk zukunftsfähig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Dr. Andreas Brzezinski, Jens-Torsten Jacob, Hendrik Schütze, Geschäftsführer der Großenhainer Ofenbauer GmbH mit Robert Naumann, Auszubildender im dritten Lehrjahr (v.l.)



Aus unserem Landkreis konnten nachfolgend aufgeführte Betriebe diese Auszeichnung im Empfang nehmen:

- Heizungsanlagen und Rohrleitungsbau GmbH, Zeithain
- Holzbau Rico Sachse, Radeburg
- Metallbau Kokisch, Großenhain
- Ofenbauer GmbH, Großenhain
- Reuschel Bau GmbH, Käbschütztal
- Swietelsky Baugesellschaft mbH, Meißen
- Wendt Installationsbetrieb GmbH & Co. KG, Gröditz

Wir gratulieren den ausgezeichneten Firmen auf das Herzlichste. (KHS)

Foto: KHS

Lehrstellenkompass „Future Line 2023/2024“ übergeben

■ Kontakte zu 154 Betrieben aus der Region, 93 Ausbildungsberufe in Handwerk, Industrie und Handel mit den jeweiligen Ausbildungsbetrieben auf einen Blick sowie viele Tipps für die Schulabgänger des Jahres 2022/2023 – all das bietet der Lehrstellenkompass „Future-Line“. Die Förderung zur Erstellung dieser Broschüre erfolgte durch den Landkreis Meißen. In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Handwerkskammer Dresden und der IHK Dresden konnte auf Initiative der Kreishandwerkerschaft Region Meißen bereits zum zwölften Mal dieses umfangreiche Nachschlagewerk geschaffen werden.

Feierlich wurde der erste druckfrische Klassensatz am 8. September 2022 in der Dr.-Eberle-Schule in Nossen an die zehnten Klassen übergeben. In einer kleinen Frage-Antwort-Runde standen der stellvertretende Kreishandwerksmeister Roberto Heilscher, der Geschäftsführer Bereich Bildung (IHK Dresden), Torsten Köhler, Katrin Thierbach vom Jobcenter und Ronny Lange von der Agentur für Arbeit Riesa den anwesenden Jugendlichen zur Verfügung. Ergänzt wurde die Fragerunde durch Max Hammermüller, einem ehemaligen Auszubildenden der Dachdecker Heinitz GmbH & Co. KG. Max

Hammermüller hat in diesem Sommer die Ausbildung zum Dachdecker gesellen abgeschlossen und konnte den Jugendlichen wertvolle Tipps rund um das Thema Bewerbung, Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch und die eigentliche Ausbildung mit auf den Weg geben. Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, leitete diese Gesprächsrunde und entlockte den Gesprächspartnern noch einige Hinweise und Informationen. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass z.B. ein vorheriges Praktikum im vermeintlichen Wunschberuf durchaus hilfreich bei der Wahl des Ausbildungsberufes sein kann. Max Hammermüller verriet, dass er mit der zünftigen Berufsbekleidung für besondere Anlässe von seinem Arbeitgeber ausgestattet wurde und Roberto Heilscher ergänzte, dass seine Auszubildenden mit einem eigenen Laptop/Tablet ausgerüstet werden.

Frau Thierbach wies darauf hin, dass seitens des Jobcenters professionelle Hilfe in Form von Nachhilfe amtsbegleitend sowie kostenlos möglich ist, falls die Zensuren noch nicht so gut aussehen. Auf die Frage von Herrn Jacob, ob es denn schon eine Vorstellung für die Ausbildung gibt, konnten einige Schüler bereits sehr konkrete Berufswünsche äußern. So wird es wohl im nächsten Ausbildungsjahr weitere Azubis in den Berufen Fliesenleger/-in, Maurer/-in, Zimmerer/-in und Verwaltungsfachangestellte geben.

Auch die Frage, ob die künftigen Lehrlinge in der Region bleiben wollen, beantwortete ein Großteil der Schüler positiv. Dies ist als erfreuliches Signal für den Ausbildungsmarkt zu bewerten. „Schön wäre es, euch in der Region zu behalten“, betonte Herr Jacob, gegenüber den ca. 70 Zehntklässlern. Es bleibt zu hoffen, dass viele Betriebe im Landkreis einen passenden Lehrling finden und die Auszubildenden die richtige Berufswahl treffen, um mit Freude als auch Enthusiasmus in die Ausbildung zu starten. Dabei ist der Lehrstellenkompass ein tolles Instrument, um den Kontakt zu den Betrieben in der Region aufzunehmen und die Auswahl zu erleichtern. (KHS)



Foto: Julia Stegmann-Schaaf



Textilsharing

Das eigene Arbeitsoutfit tragen, ohne es zu besitzen



Eine Mewa-Latzhose ist beispielsweise etwa drei Jahre im Einsatz, eine Bundjacke hält rund fünf Jahre. Das ist im Vergleich zu einem privat gekauften Kleidungsstück schon enorm viel mehr. Mit unseren Kunden vereinbaren wir bei Vertragsabschluss, dass in definiertem Umfang Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Außerdem werden bei unseren Kollektionen stark verschleißende Teile vorproduziert, um sie später austauschen zu können, und von ausgemusterten Kleidungsstücken werden noch funktionsfähige Teile wiederverwertet. All das trägt auch zu einem nachhaltigen Konzept bei.

Worin bestehen die Herausforderungen bei der Produktion?

Karl-Heinz Feilen: Die große Herausforderung ist die Qualität von Recyclingmaterialien. In den vergangenen Jahren ist die Qualität recycelten Polyesters jedoch deutlich besser geworden. Dadurch hatten wir jetzt die Chance, Mewa Peak auf den Markt zu bringen, unsere erste Kollektion, die zu einem großen Teil aus recyceltem Polyester besteht.

(MEWA)

■ Bei der Auswahl von Berufskleidung ist für Betriebe zunehmend auch Nachhaltigkeit ein Kriterium. Entsprechend zertifizierte Textildienstleister bieten dafür einen umweltgerechten und ressourcenschonenden Miet-service für die Betriebsausstattung an. Noch einen Schritt weiter geht jetzt der Textildienstleister Mewa mit seiner ersten Kollektion aus Recyclingmaterial im Miet-service. Warum die Produktion nachhaltiger Arbeitskleidung ebenso notwendig wie herausfordernd ist, erklärt Karl-Heinz Feilen, Verbandsmanager bei Mewa.

Wann kann man eine Arbeitskleidung „nachhaltig“ nennen?

Karl-Heinz Feilen: Nachhaltigkeit umfasst viel mehr als die Kleidung selbst und ihre Fertigung. Dazu gehören alle Prozesse rund um die Textilien wie Lieferketten, der CO₂-Fußabdruck oder Wasser- und Energieverbrauch bei den Vorprodukten. Insgesamt geht es darum, ob die Kleidung ressourcenschonend und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurde und auch, wie lange sie getragen werden kann. Je länger die Lebenszyklen einer Kleidung oder je größer die Möglichkeit ihrer Zweit- oder Drittverwendung, umso nachhaltiger. Diese Langlebigkeit ist nur mit hochwertigen Materialien zu erreichen.

Welche Lebenszeit kann von Berufskleidung erwartet werden?

Karl-Heinz Feilen: Die Lebenszeit von Bekleidungsstücken hängt natürlich sehr davon ab, wie stark sie beansprucht werden.

Betriebstextilien vom Profi zu Sonderkonditionen

Alle Betriebstextilien holt, wäscht, bringt und ersetzt der Dienstleister in einem mit dem Kunden vereinbarten Rhythmus. Im Rahmen der Dienstleistung übernimmt Mewa die komplette Abwicklung und entlastet Unternehmen von Aufgaben und Pflichten rund um die Betriebsausstattung. Mitglieder erhalten dieses Angebot zu attraktiven Sonderkonditionen: Ein Rahmenvertrag verschafft ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen.

Profi-Outfit vom Dienstleister Mewa:
Durch das Service-Angebot erhält man Unterstützung, wenn es darum geht, die richtige Auswahl für einen Tätigkeitsbereich zu treffen

Kontakt

MEWA Textil-Service
Telefon: 0800 4500300
E-Mail: info@mewa.de
www.mewa.de



Fotos: MEWA



E-Commerce - Verkaufen Sie Ihre Produkte einfach online

■ Das Web ermöglicht Ihnen, preiswert eine große Zielgruppe weltweit zu erreichen. Damit Ihre Kunden bei Ihnen online einkaufen, müssen Sie jedoch auch einige Dinge beachten. Denn Vertrauen spielt im Netz eine große Rolle. Das Internet ist ein praktischer Weg, um auf günstige Art und Weise eine große Zielgruppe zu erreichen. Handeln Sie beispielsweise mit Waren (in Ihrem Laden), können Sie diese zusätzlich online verkaufen. Das kann den Umsatz erhöhen. Natürlich können Sie auch nur im Netz verkaufen, dann sparen Sie sich die Miete für eine passende Immobilie. Wichtig ist bei Ihren Internet-Plänen auf jeden Fall, dass Sie die Kunden begeistern. Und das tun sie nur, wenn sie Vertrauen in Ihre Einkaufsplattform haben. Achten Sie darauf auf folgende Punkte:

- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) und Ihre Kontaktdaten mit Telefonnummer auf Ihre Internet-Seite stellen
- Spezielle Kundenberater oder Ihr ganzes Team mit Fotos vorstellen



- Die Produkte ganz genau beschreiben und mit mehreren Fotos oder sogar Videos präsentieren
- Die Preise deutlich machen und auch die Versandkosten nicht erst ganz am Ende nennen
- Die Daten, die Ihre Kunden übertragen, verschlüsseln
- Ihre gesamte IT immer frei von Viren und anderen Web-Schädlingen halten, damit Sie bei der elektronischen Kommunikation nicht die Computer Ihrer Kunden infizieren
- Lieferzeiten nennen; bestätigen Sie die Bestellung per Mail und informieren Sie den Kunden darüber, wann Sie bearbeitet

wird; schicken Sie eine weitere Mail, sobald die Bestellung versendet ist

- Die Daten Ihrer Kunden nicht weitergeben! – Das erschüttert das Vertrauen Ihrer Kunden in die Geschäftsbeziehung

Falls Ihnen ein eigener Online-Shop zu anstrengend ist, sprechen Sie Ihren Berater bei der Sparkasse Meißen an und lassen Sie sich über den elektronischen Marktplatz Ihrer Sparkasse informieren.

Sie erreichen uns über die Gewerkekunden-Hotline 03525 5150-7000.



Kontaktlos kassieren.

Weil's einfach, schnell und hygienisch ist!

 Sparkasse
Meißen



Transparenz im Gesundheitswesen

IKK classic veröffentlicht Qualitätsbericht 2021

■ Um Leistungsgewährung und Services transparent zu machen, veröffentlicht die IKK classic einmal jährlich einen Qualitätsbericht. Der aktuelle Qualitätsbericht 2021 der IKK classic beinhaltet Antragszahlen, Genehmigungsquoten sowie Angaben zu Widersprüchen für insgesamt 16 Leistungsbereiche, wie z.B. zu Hilfsmitteln, Krankengeld, Pflege, Rehabilitation, Vorsorge und Zahnersatz. Erstmals enthalten sind auch Kennzahlen zu Behandlungsfehlern, Berufskrankheiten und

besonderen Versorgungsformen für chronisch kranke Versicherte oder Präventionsangebote.

„Leider gibt es für Krankenkassen noch keine Verpflichtung, einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Wir setzen uns dafür ein, dass für alle Krankenkassen in Zukunft vergleichbare Standards vereinbart und für die Versicherten transparente Kennzahlen veröffentlicht werden“, so Bernd Amann, Regional-



geschäftsführer der IKK classic in Dresden. „Mit unserem jährlichen Qualitätsbericht stellen wir bereits umfangreiche Daten zur Verfügung, die sich an den amtlichen Kennzahlen orientieren und somit auch einen objektiven Kassenvergleich erleichtern.“

Der aktuelle Qualitätsbericht ist unter www.ikk-classic.de/information/qualitaetsbericht oder dem QR-Code aufrufbar.



Masernimpfpflicht – Übergangszeit der Nachweispflicht endet

Auch Handwerker können betroffen sein

■ Seit März 2020 gilt in Deutschland das Masernschutzgesetz. Es sieht eine verpflichtende Schutzimpfung für Beschäftigte vor, die nach 1970 geboren und beispielsweise in Krankenhäusern, Arztpraxen, Kitas oder Schulen tätig sind. Seit dem 1. August 2022 dürfen Beschäftigte ohne Masern-Immunisierung nicht mehr in Gemeinschafts- und medizinischen Einrichtungen arbeiten. Auch Handwerker, beispielsweise Gebäudereiniger oder Hausmeister, die in Kitas und Schulen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind, können von der Masern-

impfpflicht betroffen sein. Entscheidend sind dabei die Regelmäßigkeit und Dauer der Tätigkeit vor Ort.

Die Impfpflicht greift, sobald der Handwerker regelmäßig (nicht nur wenige Tage) und über einen längeren Zeitraum (nicht nur wenige Minuten) in der jeweiligen Einrichtung tätig ist. Liegt kein Impfnachweis vor, dürfen die jeweiligen Mitarbeiter dort nicht eingesetzt werden. Alternativ zum Impfnachweis kann auch ein ärztliches Attest über eine Masern-Immunität vorgelegt werden oder die Bestä-

tigung eines vorherigen Arbeitgebers, dass ein entsprechender Nachweis bereits dort erbracht wurde.

Hintergrund: Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten. Masern bringen häufig Komplikationen und Folgeerkrankungen mit sich. Dazu gehört im schlimmsten Fall eine tödlich verlaufende Gehirnentzündung. Trotz Aufklärungskampagnen blieben die Impfquoten bei Masern in Deutschland groß und es kam immer wieder zu starken Ausbrüchen.

Weiterbildung mit der IKK classic

Online-Seminare im Oktober und November

■ Aktuelle und umfassende Informationen zu den Themen Sozialversicherungsrecht, Pflege, Gesundheit im Betrieb und Management erhalten Arbeitgeber und Führungskräfte in den Online-Seminaren der IKK classic. Alle Seminare sind kostenfrei und können direkt online gebucht werden unter www.ikk-classic.de/seminare.

Elektronische AU-Bescheinigung – Ausblick 2023 |

11.10.2022, 15.00 Uhr

Die vollständige Einführung der eAU steht unmittelbar bevor. Dieses Seminar beschreibt die Auswirkungen auf Betriebe und Beschäftigte und gibt Hilfestellungen bei der Umsetzung.

„Einfach mal durchatmen...“ – mal kurz entspannen! |

20.10.2022, 19.30 Uhr

Wie Sie mit einfachen Entspannungsübungen schnell zum Durchatmen im (Berufs)-Alltag kommen.

Elterngeld und Elternzeit |

27.10.2022, 11.00 Uhr

In diesem Seminar werden die Regelungen zum Elterngeld sowie zum Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus vorgestellt, die gesetzlichen Grundlagen zur Elternzeit angesprochen und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Arbeitnehmerinnen vorgestellt.

Baulohn und Sozialversicherung |

17.11.2022, 11.00 Uhr

Alles rund um das Thema Baulohn, wie z. B. Überbrückungsgeld, Saisonkurzarbeitergeld oder über die korrekte Berechnung der Beiträge für die Zusatzversorgungskassen.

Für die Teilnahme an den Online-Seminaren wird lediglich ein PC oder Tablet mit Internetzugang und Audioempfang benötigt. Während des Seminars können Fragen per Online-Chat gestellt werden.

Anmeldung und weitere Informationen:
<https://seminaranmeldung.ikk-classic.de>



KFZ-Versicherung – Nicht nur der Beitrag zählt

Der Herbst naht und damit auch das Fristende für alle, die zum 1. Januar 2023 ihren Kraftfahrversicherer wechseln möchten



■ In Sachen Versicherungsschutz fürs geliebte Blech sollte nicht nur ein günstiger Beitrag zählen. Wichtig ist eine ausreichend hohe Versicherungssumme in der Haftpflichtversicherung. Sinnvoll ist eine Pauschaldeckung von 100 Millionen Euro, um auch schwere Schadenfälle abzudecken. Dieses und noch viel mehr bietet der aktuelle Kraftfahrertarif der SIGNAL IDUNA. Er ist in den Ausprägungen Basis und Premium zu haben. Basis bietet einen soliden und im Marktvergleich günstigen Grundschatz gemäß den Empfehlungen der Verbraucherorganisationen. Einige Bausteine sind optional abschließbar, wie etwa Schutzbriefleistungen oder die freie Werkstattwahl.

Wer Wert legt auf Flexibilität und eine leistungsstarke Absicherung, ist mit Premium gut beraten. So zeichnet sich die Produktlinie beispielsweise durch eine 24-monatige Neu- oder Kaufwertentschädigung aus. Damit ist der Versicherte geschützt gegen fi-

nanzielle Verluste nach einem Totalschaden infolge eines Unfalls oder Diebstahls. Zudem beinhaltet Premium ein umfassendes Absicherungspaket für Elektroautos oder Hybridfahrzeuge mit E-Kennzeichen. Ein weiteres Plus: Eigenschäden sind bis zu einer Höhe von 50.000 Euro versichert. Dies wird dann wichtig, wenn der Versicherungsnehmer mit seinem Pkw Schäden an seinen eigenen Sachen verursacht, zum Beispiel dem Garagentor oder seinem Zweitfahrzeug.

Unter den vielen Premium vorbehaltenen Bausteinen befinden sich unter anderem ein Rabattschutz, der Personenschutz, der sogar Haustiere im Auto absichert, ein spezieller Auslandsschadenschutz oder der Autoschutz. In letzterem enthalten ist als neue Leistung Smart-Repair für Kleinschäden. Hierüber sind einmal im Jahr Reparaturen im Smart-Repair-Verfahren bis zu einer Rechnungshöhe von 200 Euro versichert. Bei dieser modernen Technik wird das beschädigte Teil zwar ausgetauscht, aber nicht ausgetauscht. Darunter fallen beispielsweise Schrammen, Beulen und Kratzer. Diese Leis-

tung hat im Übrigen keine Auswirkung auf den Schadenfreiheitsrabatt.

Mit ihrem Kleinflottenmodell hat die SIGNAL IDUNA auch an Gewerbekunden aus Handwerk und Einzelhandel gedacht. Er gilt für Fuhrparks zwischen drei und neun Firmenfahrzeugen: vom PKW über Verkaufsfahrzeuge, LKW und Anhänger bis hin zu Arbeitsmaschinen. Neben besonderen Schadenfreiheitsrabatten bietet die SIGNAL IDUNA hier eine vereinfachte Beitragsberechnung und auch Sonderkonditionen insbesondere für Innungsmitglieder.

Profitieren Sie von Leistung und Beitrag – Fordern Sie Ihr persönliches Angebot von Ihrem SIGNAL IDUNA Fachberater oder wenden Sie sich direkt an:

René Uhlig
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: rene.uhlig@signal-iduna.net

2. Fachkräftemesse des Landkreises Meißen

■ Mit einem gelungenen Messeauftritt für sich als Arbeitgeber werben und motivierte Fachkräfte gewinnen – zwei gute Gründe für eine Beteiligung, auch bei Betriebsruhe. Am 27. Dezember 2022 von 10 bis 13 Uhr findet im Berufsschulzentrum Meißen (Goethestr. 21, 01662 Meißen) die diesjährige Fachkräftemesse des Landkreises Meißen statt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.meine-region-meissen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Jetzt anmelden!

Ansprechpartner:
Daniel Grafe, Teamleiter
Arbeitsmarktservice im Jobcenter
Telefon: 03521 725-4610
E-Mail: fachkraeftemesse@kreis-meissen.de

Eine gemeinsame Veranstaltung des kommunalen Jobcenters im Landkreis Meißen mit unseren Netzwerkpartnern Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM) GmbH, Kreishandwerkerschaft Region Meißen, IHK Dresden, Handwerkskammer Dresden und der Agentur für Arbeit Riesa

www.njumii.de/kurse


Foto: André Wirtig

AKTUELLES IM HANDWERK

ZEITGEMÄSS HANDELN

Ökobilanzierung beim Nachhaltigen Bauen

Das Nachhaltige Bauen ist einer der wichtigsten derzeitigen Trends in der Bau- und Immobilienwirtschaft. In diesem Seminar erfahren Sie, wie der Bewertungsansatz des nachhaltigen Bauens für die Steuerung und Optimierung des Bauablaufs eingesetzt werden kann. Im Fokus stehen dabei die Ökobilanz und die Lebenszykluskostenanalyse in der Theorie und mit praktischen Übungen.

Fr 04.11.2022 (Dresden)

Wärmepumpensysteme

Wärmepumpen arbeiten zuverlässig und unabhängig von einer Versorgung mit Öl oder Gas. Doch rechnet sich jede Anlage immer und überall? Das Seminar vermittelt erweiterte Kenntnisse zu Anwendungsbereichen, Umsetzung, Betrieb und Wirtschaftlichkeit.

Mo 21.11.2022 (Dresden)

Umsatzsteuer aktuell – das Jahresupdate

Seien Sie gewappnet, um Gesetzesänderungen im Unternehmen rechtssicher umzusetzen! Sie erhalten einen Überblick über die aktuellen Änderungen im Umsatzsteuerrecht durch die Gesetzgebung, aktuelle BFH- oder EuGH-Urteile sowie die Finanzverwaltung.

Mi 30.11.2022 (Dresden)

Heizungsoptimierung – aber richtig!

Ausgehend von aktuellen Anforderungen an die Heizungsmodernisierung werden im Kurs Hilfestellungen für die Bestandsaufnahme gegeben und maßgebliche Abhängigkeiten bei der Anlagenoptimierung aufgezeigt.

Di – Mi 13.12.2022 – 14.12.2022 (Dresden)

Informationen und Anmeldung

kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Mit Beratung zum Ziel

Zwei neue Beraterinnen helfen bei der Karriereplanung in njumii und informieren über Fördermöglichkeiten

Annett Hänel und Careen Mews sind seit Juli in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks als neue Kundenberaterinnen tätig und stehen für individuelle Weiterbildungsberatungen zur Verfügung. Annett Hänel ist Ansprechpartnerin für den Fachbereich Unternehmensführung: Neben Fortbildungen auf den Gebieten Marketing, Personal, Wirtschaft, Steuern, Recht und EDV berät Sie zum kaufmännischen und pädagogischen Teil der Meisterausbildung. Außerdem steht sie für Fragen rund um die Aufstiegsfortbildungen Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt, Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung und zum Bachelor-Studiengang Unternehmensführung zur Verfügung.

Im Bereich Elektro- und Informationstechnik, Gebäudeübergreifende Bautechnik und Energieeffizienz kümmert sich ab sofort Careen Mews um die Belange von Weiterbildungswilligen. Sie berät zu Fortbildungen wie dem Gebäudeenergieberater, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten oder der Meisterausbildung in den Gewerken Elektrotechnik und Informationstechnik.

Die insgesamt vier Kundenberaterinnen stehen für individuelle persönliche oder telefonische Beratungen zur Verfügung und unterstützen umfassend bei der Karriereplanung, bei der Beantragung zur Zulassung zur Fortbildungs- oder Meister-



Careen Mews (r.) und Annett Hänel (l.) beraten in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks. Foto: Handwerkskammer Dresden

prüfung und informieren zu Fördermöglichkeiten.

Die Handwerkskammer Dresden führt in ihren Bildungseinrichtungen in Dresden und Pirna Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau durch. In njumii – das Bildungszentrum des Handwerks werden über verschiedene 350 Kurse pro Jahr, die Meisterausbildung in 24 verschiedenen Gewerken des Handwerks sowie mehr als 60 kaufmännische Weiterbildungen angeboten.

Annett Hänel, Tel. 0351 4640-211, E-Mail: annett.haenel@hwk.dresden.de

Careen Mews, Tel. 0351 4640-113, E-Mail: careen.mews@hwk-dresden.de

Silberner Meisterbrief

Meisterinnen und Meister, die ihre Prüfung vor 25 Jahren absolviert haben, können online einen Silbernen Schmuckmeisterbrief anfordern

Antragsberechtigt sind der Jubilar selbst, Angehörige des Jubilars und Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Dresden für ihren Mitarbeiter unter Nachweis des Meisterabschlusses (Kopie Meisterbrief oder Prüfungszeugnis). Auch Innungen des jeweiligen Gewerks können einen Schmuckmeisterbrief ihres Mitgliedes anfordern und gern in festlichem Rahmen oder bei Innungsversammlungen überreichen. Die Ausfertigung ist für aktive Meisterinnen und Meister kostenfrei. Bestellungen inklusive Kontaktdaten und Nachweis richten Sie bitte per E-Mail an folgende Adresse: ehrungen@hwk-dresden.de.

Bitte beachten Sie, dass die Schmuckmeisterbriefe zweimal jährlich produziert werden:

- Bestellungen, die wir bis 01.08. erhalten, können ab 01.09. versandt/abgeholt werden
- Bestellungen, die wir bis 22.01. erhalten, können ab 20.02. versandt/abgeholt werden

Stolze Juniormeister beweisen sich im Handwerk

Die Landeshauptstadt Dresden und die Handwerkskammer Dresden übergeben Juniormeisterbriefe an 17 Schüler



17 Mädchen und Jungen aus der Region haben als Auszeichnung für ihre handwerklichen Leistungen ihren Juniormeisterbrief bekommen. Foto: Handwerkskammer Dresden

Voller Stolz halten sie ihn in ihren Händen: ihren Juniormeisterbrief für ein Meisterstück, das in etwa 40 Arbeitsstunden entstanden ist: Insgesamt 17 Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 15 Jahren haben in diesem und im vergangenen Jahr am Projekt Juniormeister der Landeshauptstadt und Handwerkskammer Dresden teilgenommen und ein Meisterstück gefertigt.

„Ich bin begeistert, welche tollen Ergebnisse entstanden sind und freue mich, dass wir mit diesem deutschlandweit einzigartigen Projekt einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung leisten können“, sagte Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, zur feierlichen Übergabe. „Mein Dank gilt den Mentoren, die die Jugendlichen begleitet und so das Projekt möglich gemacht haben. Sophia Wolter, Abteilungsleiterin Wirtschaftsservice im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Dresden, betonte darüber hinaus, welchen wichtigen Beitrag die Projektphase zur persönlichen Entwicklung der Jugendlichen leistet, indem sie über gut ein halbes Jahr ein Projekt von Anfang bis Ende verfolgen.

Die Jugendlichen fertigen ihre Meisterstücke in den Fachbereichen Holz-, Elektro- und Metalltechnik und im Bereich Raumausstattung/Textil. Sie wurden zum Großteil von den Ausbildern in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks betreut. Zwei Meisterstücke ent-

standen aber auch in Betrieben. Fritz Reichel beispielsweise baute ein Shuffleboard in der Tischlerei Haasemann in Bonnewitz. Das Projekt von Helena Franke, die im Bereich Holz Harry Potters Feuerkelch entstehen ließ, unterstützte Bildhauer Carsten Bürger.

In den Werkstätten des Bildungszentrums entstanden weiter u. a. ein Tresor, eine beleuchteter Namenswürfel, ein Couchtisch, ein DVD-Schrank, eine Sitzbank mit Stauraum, eine 2-in-1-Stuhl/Bank, eine StringArt-Fotowand, ein Brieföffner mit Kupferumschlag und ein Aquarium-Unterschrank. Diesen fertigte Justus Linke von der Oberschule in Wilsdruff. „Der Schrank soll in meinem neuen Zimmer Platz finden und wird ein Raumteiler, wenn das Aquarium oben drauf ist“, sagt der 14-Jährige. Für ihn, wie auch weitere der Projektteilnehmer, ist die Liebe zum jeweiligen Werkstoff geweckt worden und er kann sich durchaus eine Ausbildung als Tischler vorstellen. Aus den vergangenen Jahrgängen haben inzwischen fünf ehemalige Juniormeister eine Ausbildung im Handwerk begonnen. Ab Herbst 2022 wird dann eine neue Juniormeisterklasse starten.

Informationen unter:
www.hwk-dresden.de/juniormeister

Ansprechpartner: Laman Gurbanova,
Tel. 0351/4640-543, E-Mail:
laman.gurbanova@hwk-dresden.de

www.njumii.de/meister

ZUKUNFT
SICHER

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmiede
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Landmaschinenmechaniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Ausbildereignung nach AEVO
 - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Elektro-Installationsbetrieb aus dem Raum Riesa-Großenhain, rechtselbisch, sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. An den Betrieb ist ein Ladengeschäft angeschlossen, welches mit übernommen werden kann. Das langansässige und erfolgreich tätige Handwerksunternehmen verfügt über einen regionalen Kundenstamm von öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftraggebern. Der Betrieb ist zentral und gut sichtbar für Publikumsverkehr gelegen, verfügt über Parkplätze und ist verkehrsmäßig gut erreichbar. Es sind zurzeit drei kompetente Mitarbeiter im Handwerk und Handel tätig. Die komplette Betriebsausstattung sowie der Fuhrpark, Maschinen und Geräte werden angeboten. Das Firmengebäude inklusive Werkstatt, Ladengeschäft und Lagerräume sowie das angrenzende Grundstück können zu preisgünstigen Konditionen gemietet werden. Die Übergabe kann zum Ende des Jahres 2022 oder nach individueller Absprache erfolgen. Die Geschäftsräume eignen sich auch für andere Branchen.

Chiffre-Nr.: 08 – 74/76

Angebot:

Langjähriger Kfz-Betrieb – Verkauf & Service – (Verkaufs-/Übernahme-Absicht) in Meißen. Über 15 Jahre etabliertes Kfz-Unternehmen mit Schwerpunkt Verkauf von Pkw (Außenfläche für 25 Pkw) sowie vier Arbeitsplätzen (Hebebühnen) und Büroräumen, Sanitäräume, Bad, WC, Küche, Lagerraum sowie Ausstellungsraum für drei Pkw. Zum Verkauf stehen das Gelände inklusive aller Gebäude sowie des kompletten Inventars. Die Möglichkeit zur Übernahme des Personals sowie des Firmennamens besteht ebenfalls. Lage des Betriebes ist am unmittelbaren Stadtrand von Meißen. Jahresumsatz 2,5 Mio. Euro. Die Preisvorstellungen sind realistisch und verhandelbar.

Chiffre-Nr.: 58 – 06/89

Gesuch:

Fassadenmonteur (m/w/d) gesucht: Qualität sucht Deinen Namen! Wir suchen für unser junges Team Verstärkung im Bereich Fassadenbau. Du hast handwerkliches Geschick und technisches Verständnis? Du sitzt nicht gern im Büro, sondern bist gern draußen? Du möchtest keine Arbeit am Fließband erledigen, sondern liebst die Individualität? Du teilst dir deine Arbeitszeit gern selbst ein? Du möchtest beim Entstehen von modernen Gebäuden mitwirken? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bieten: unbefristetes Arbeitsverhältnis, übertarifliche Bezahlung, ein junges motiviertes Team, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, Firmenhandy und Laptop, Arbeitskleidung und Schutzausrüstung, flexible Arbeitszeiten, Elternzeit für Väter, 30 Tage Urlaub. Dein Profil: handwerkliches Geschick und technisches Verständnis, Führerschein Klasse B, Vorkenntnisse im Handwerk erwünscht, jedoch keine Voraussetzung. Send Deine kurze Bewerbung per Mail an: info@fassadenbau-bk.de oder bewirb Dich über das Kontaktformular: www.fassadenbau-bk.de.

Chiffre-Nr.: 61 – 50/56

Angebot:

Verkauf Immobilie für Gewerbe Zwecke und Wohnen – zwei miteinander verbundene Fachwerkhäuser mit großem ausgebauten Tonnengewölbe nahe Radeburg. Ideal, um Gewerbeeinheit mit eigener Wohneinheit zu verbinden (300m). Drei vermietete Wohnungen mit separaten Eingängen im hinteren Teil (160m), sechs eigene Parkplätze auf Grundstück (zwei davon überdacht), gute Straßenlage, Werbemöglichkeiten an Haus und Grundstück vorhanden, vier Kilometer bis zur Auffahrt A13 Richtung Dresden und Berlin, maximal 20 Minuten bis Dresden.

Chiffre-Nr.: 84 – 70/25

Gesuch:

Wir sind eine Heizungs- und Sanitärfirma mit Sitz in Coswig, welche für ein geplantes Bauvorhaben die gesamtheitliche Erstellung einer Wärmepumpenheizung anbieten kann – von der Erschließung der Wärmequelle, über die Errichtung der Heizzentrale und die Montage der Wärmeverteilung – das alles aus einer Hand! Unsere Leistungen sind: Erdwärmepumpenbohrungen, Brunnenbau, Wärmepumpenheizung. Unser Service umfasst: Sanitärinstallation, Wohnraumlüftung, Wärmerückgewinnung, Heizungsinstallation. Für unser Team und Bauvorhaben im Raum Dresden suchen wir als Verstärkung ab sofort: Bohrgeräteführer Geothermiebohrung, Bohrhelfer (m/w/d): Vollzeit, Festanstellung, Fahrerlaubnis B für Pkw/Kleinbusse (alt: FS 3) erforderlich, technisches Verständnis. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen, wir freuen uns darauf! Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Telefon: 03523 71228, E-Mail: buchhaltung@swhcoswig.de, www.swh-coswig.de

Chiffre-Nr.: 99 – 14/51

Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in den Börsen gemachten Angaben wird ausgeschlossen.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich mit Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 0351 4640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Bitte nutzen Sie für weitere Angebote und Gesuche die Datenbank im Internet www.nexxt-change.org sowie die Homepage der Handwerkskammer Dresden: www.hwk-dresden.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Additive Fertigung wird die Zukunft sein

Erste Veranstaltung der Innovationsakademie des Handwerks der Elberegion Meißen e.V.
zur Zukunft der Offenen Werkstatt Riesa

Mit einem Blick in Richtung Zukunft eröffnete der Vereinsvorsitzende Jens-Torsten Jacob am Mittwoch, dem 28. September 2022, die erste offizielle Veranstaltung des jüngst gegründeten Vereins Innovationsakademie des Handwerks der Elberegion Meißen e.V. Der Einladung folgten rund 25 Gäste aus Vertretern von Wirtschaft und Handwerk.

Projektleiterin und Geschäftsführerin der Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH, Sybille Stenzel, schloss sich den Worten an und erläuterte, wie aus der einstigen Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums die heutige Offene Werkstatt für Jugendliche ab zwölf Jahren wurde. Neben den AGs bietet die Werkstatt Handwerker-Camps und Hackathons an. Ziel dieser Angebote ist nach wie vor, dass regionale Handwerker hautnah mit den Jugendlichen arbeiten und sie so für das Handwerk begeistern. Mit Blick in die Zukunft hat sich die Offene Werkstatt dem Bundesverband der Schülerlabore als Mitglied angeschlossen. Im Rahmen verschiedener Aktionen des Verbandes, wie „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“, ist nun möglich, sich mit den Schülern und Jugendlichen aktiv zu beteiligen. Außerdem ist für die Projektfortsetzung und die Etablierung der Angebote in der Innovationsakademie die Anschaffung neuer Maschinen, z.B. eines Schweißroboters, geplant. Die Jugendlichen, aber auch Auszubildende, sollen so die Möglichkeit erhalten, an neue Technologien herangeführt zu werden.

Marcus Kahl, Ausbildungsleiter in der Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH, stellte eine dieser Technologien, die additive Fertigung, als solche vor. Interessant war dabei, dass bereits das Schnurkeramikverfahren

aus der Steinzeit eine Art additives Fertigen darstellte. Durch Zugabe von Rohstoffen wird aus dem Nichts ein Endprodukt. Additive Fertigung heute ist mit Metall über Pulver oder Draht bis hin zur Arbeit mit Folie oder Blech möglich.

Mit den Worten, dass die Digitalisierung auch im Handwerk einziehen wird und dass man mit diesem Trend gehen muss, und zukunftsfähig zu sein, leitete Dr. Arnd Friedrichs, Experte für Innovationsmanagement und Technologie-Screening von der Görlitzer Firma bluvix sein Referat ein. Der führende Verschleißteillieferant für Druckguss G-S-D in Görlitz möchte mit der additiven Fertigung zusätzlich zum Stammgeschäft neue Wege gehen und hat sich dem Laser Cladding (Laserauftragsschweißen) verschrieben. Mit diesem Verfahren ist eine Aufarbeitung statt eines Neukaufs von Material möglich. Übertragen auf das Handwerk, muss es sich hierbei nicht um komplizierte Verfahren oder Bauteile handeln, sondern schon eine verschlissene Welle kann aufgearbeitet werden. Wichtig ist nur, das Material und die Anwendung zu kennen.

Die Firma ALOtec aus Kesselsdorf, vertreten durch Lukas Olawsky und Danilo Wolf, fügte an: „Der 3D-Druck ist da, das Handwerk muss sich nur trauen, es anzuwenden.“ Beide stellten eine kompakte Lösung für die Verarbeitung von metallischen Drahtmaterialien mittels Lasersystemen vor. Ein spezielles Dreistrahl-optiksystem mit zentrischer Drahtzufuhr ermöglicht eine richtungsunabhängige Prozessführung in einer Vielzahl von Bearbeitungspositionen. Vorteile sind eine hundertprozentige Werkstoffausnutzung, eine hohe Produktivität sowie saubere Prozess-

bedingungen. Es entstehen raupenförmige Schweißspuren, die sich ein- oder mehrlagig auf ebenen, runden oder frei geformten Oberflächen sowie an Kanten auftragen lassen.

Einig waren sich in der anschließenden Diskussion alle Referenten und auch Handwerker, die bereits mit dieser Technik in Berührung kamen, dass vor allem die Erfahrung den nötigen Erfolg für die Anwendung der additiven Fertigung bringe. Zwar könne man die Theorie und Praxis am Roboter als solche erlernen, doch es bedarf zahlreicher Tests von Material und Anwendungsziel, um am Ende sinnvoll in die Nachhaltigkeit und Zukunft investiert zu haben.

Jens-Torsten Jacob griff nochmals einige Aspekte auf und fasste zusammen: „Heute wurde vorgestellt, was mit der additiven Fertigung vor allem im Bereich Metall möglich ist. Nun ist das Handwerk dazu angehalten, von der Zukunft her zu denken und zu hinterfragen, was additiv gefertigt werden kann, um zukunftsfähig zu bleiben.“

Er wies darauf hin, dass an dieser Stelle auch die Innovationsakademie beratend zur Seite steht. Im Verein geht es darum, Spezialisten zusammenzubringen und zu schauen, wie das Handwerk der Region Meißen sinnvoll vorangebracht werden kann.

Eine der nächsten Veranstaltungen, am 9. November 2022, wird sich mit der Auswertung der Umfrage im regionalen Handwerk beschäftigen. Das Teilprojekt „Kreativdialog“ im WIRI-Verband hat spannende Erkenntnisse zum Handwerk in der Elberegion Meißen erlangen können und wird diese präsentieren.

(Diana Kammer)



Vereinsvorsitzender Jens-Torsten Jacob bei seinen Ausführungen



Marcus Kahl, Ausbildungsstättenleiter Erstauss- und Weiterbildung, Qualifizierungszentrum Riesa GmbH



Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Riesa

**Unsere Kompetenz
für Ihr Personal!**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Riesa

bringt weiter.